



Niederschrift

Nr.02/14/Te/KI

zum STADTTEILAUSSCHUSS NECKARWEIHINGEN

nur öffentlich

am Donnerstag, 13.11.2014, 18:01 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

Dauer: von 18:01 bis 20:16 Uhr

Öffentlich: von 18:01 bis 20:16 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Konrad Seigfried

Mitglied

Zeki Dogan (bis 19:30 Uhr)

Stephan Franczak

Christian Kopp

Tim Krautschneider

Maria Josè Piqueras Solana

Roland Schmierer

Dr. Gerhard Seeger

Nadine Untch

Protokollführung

Marina Teichert

Larissa Klose

Entschuldigt fehlen:

Mitglied

Petra Lillich

TAGESORDNUNG

| TOP | Betreff | Vorl.Nr. |
|-----|---------|----------|
|-----|---------|----------|

ÖFFENTLICH

- | | | |
|---|---|--------|
| 1 | Haushaltsberatungen 2015 in den Stadtteilausschüssen | |
| 2 | Bericht zum STEP Neckarweihingen | |
| 3 | Anfragen des Stadtteilausschusses Neckarweihingen - Räumlichkeiten für ein ortsgeschichtliches Museum - aktuelle Entwicklung Friedrich-von-Keller-Schule - aktuelle Entwicklung Kinderbetreuung in Neckarweihingen - Verkehrssituation in der Hauptstraße - Jugendcafé im Rathaus - aktuelle Entwicklungen ÖPNV - Buslinie 421 - Südknoten - Sachstandsbericht - Umwidmung Friedhof Scholppenäcker - Radweg entlang des Neckars / Brücke zum Freibad | 414/14 |
| 4 | Verschiedenes | |

Beratungsverlauf:

Herr **Kistler** (FB Finanzen) erläutert den Haushaltsplan für das Jahr 2015.

Der Haushaltsplan 2015 stelle den zweiten doppelstrichigen Haushalt mit nun zwei Spalten dar, sodass ein Vergleich mit dem laufenden Jahr möglich sei. Herr Kistler verweist auf die Unterlagen, die einen Vorbericht mit Grafiken, den Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzhaushalt sowie den stadtteilbezogenen Finanzplan enthalten.

Es gebe momentan eine positive Steuerentwicklung in Baden-Württemberg und der Bundesrepublik, jedoch mit schwächeren Konjunkturdaten der Novembersteuerschätzung. Die Gewerbesteuer stagniere auf hohem Niveau, dennoch werde der Gewerbesteueransatz im Jahr 2015 von 75 Millionen auf 70 Millionen Euro gesenkt. Die Orientierungsdaten für die Jahre 2015 und folgende würden eine positive Entwicklung aufzeigen. Einflussfaktoren seien allerdings die Exportkrise, die Wachstumsschwäche in der Währungsunion und die Ukraine/Russland-Krise. Herr Kistler erörtert den Ergebnishaushalt, der dem bisherigen Verwaltungshaushalt entspreche. Es gebe steigende Aufwendungen durch neue Einrichtungen (Kindertagesstätten, Schulen, Museum etc.), neue Aufgaben (z. B. Kommunaler Ordnungsdienst) und steigende Fallzahlen. Die Stadt wolle daher 42,5 neue Stellen mit Schwerpunkt im Bildungs- und Betreuungsbereich schaffen. Die derzeitigen Ausgabensteigerungen seien höher als die zusätzlichen Steuereinnahmen. Diese Tatsache stelle eine große Herausforderung für die Stadt Ludwigsburg dar. Bislang würden große Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung unternommen. Ein Ausgleich des Ergebnishaushalts sei nur durch eine Erhöhung der Grundsteuer um 30 Hebesatzpunkte und eine Globale Minderaufwendung zu erreichen. Die Entwicklung der Finanzen der Kommunen sei bedenklich, da es einen Liquiditätsabbau gebe. Das Problem von Ludwigsburg sei nicht die Finanzierung von Investitionen, sondern das strukturelle Defizit im laufenden Bereich des Ergebnishaushalts. Im Finanzhaushalt gebe es ein ehrgeiziges Investitionsprogramm für die nächsten vier Jahre mit einem Volumen von 100 Millionen Euro. Schwerpunkte würden unter anderem der Neubau von Schulräumen und Räume für die Ganztagesbetreuung, die Gemeinschaftsschule Innenstadt, die Sanierung des Goethe-Gymnasiums, der Umbau des (alten) Museums zur Bibliothek, der Ausbau der Betreuung für unter Dreijährige, das Umfeld Marstall-Center, die Stadtteilaufwertungen (Grünbühl-Sonnenberg, Neckarweihingen, Poppenweiler), das Entwicklungsgebiet Ost, die Zentrale Innenstadtentwicklung (ZIEL), Radwege, Straßen (Comburgstraße, Asperger Str., Brücke/Radweg Neckarterrasse, Westrandstraße, Mörikestr., Alt-Württemberger-Allee etc.) bilden. Zusammengefasst bestehe ein Zahlungsmittelbedarf für 2015 von rund 29 Millionen Euro mit einem hohen Anteil von bereits beschlossenen und laufenden Maßnahmen. Eine Finanzierung sei aus der vorhandenen Liquidität möglich, der Zahlungsmittelbedarf für 2014 sei voraussichtlich geringer als die geplanten 27 Millionen Euro. Viele der geplanten Maßnahmen seien noch nicht durchfinanziert und der Gemeinderat müsse hier eine Priorisierung vornehmen. Herr Kistler geht anschließend auf die verschiedenen Investitionsmaßnahmen für den Stadtteil Neckarweihingen ein. Den Mitgliedern des Stadtteilausschusses liegt hierzu ein entsprechender Auszug des Finanzplans und Investitionsprogramms 2014 bis 2018 vor.

Mitglied **Franczak** möchte wissen, welche Veränderung es durch die Umstellung auf die Doppik gegeben habe.

Mitglied **Dr. Seeger** erfragt, ob die Hebesatzerhöhung auf 405 Punkte bereits in dem Entwurf des Haushaltsplans enthalten sei.

Mitglied **Krautschneider** bemängelt den Ausgleich der Ausgabensteigerung im Ergebnishaushalt durch eine Steuererhöhung. Des Weiteren fragt er nach, warum bei den eingestellten Planungsraten für die Investitionsmaßnahmen in den folgenden Jahren keine Bauraten

veranschlagt seien.

Herr **Kistler** beantwortet die aufgekomenen Fragen. In der Investitionsliste gebe es durch die Umstellung auf die Doppik keine Änderungen. Im Ergebnishaushalt müssten nun die Abschreibungen, also der Wertverlust des Anlagevermögens, erwirtschaftet. Momentan sei man noch an der Erstellung der Eröffnungsbilanz mit der Bewertung des Vermögens. Das Plus in Höhe von 400.000 € im Ergebnishaushalt könne nur durch eine Grundsteuererhöhung mit rund 1,2 Millionen Euro und einer globalen Minderaufwendung von 1,3 Millionen Euro für den laufenden Betrieb erreicht werden. Bezüglich der Investitionen lägen meist noch keine konkreten Kostenschätzungen vor. Die Finanzplanung werde für jedes Haushaltsjahr neu aufgestellt, d.h. die Kosten, die entstehen, könnten dann noch eingefügt werden. Dies könne jedoch erst geschehen, nachdem eine Priorisierung durch den Gemeinderat erfolgt sei.

Mitglied **Franczak** möchte wissen, warum das Baugebiet „Unter dem Hohen Rain“ nicht in dem Sammler ebenfalls enthalten sei, sondern bereits konkret mit einer Planungsrate versehen sei und ob es hierfür bereits einen Gemeinderatsbeschluss gegeben habe.

EBM **Seigfried** gibt an, dass der Beschluss zur Planungsrate für dieses Baugebiet durch den Beschluss zum Haushaltsplan erfolgen würde.

Mitglied **Krautschneider** erfragt den aktuellen planungsrechtlichen Stand des Gebiets.

Daraufhin erläutert EBM **Seigfried**, dass es momentan einen großen Nachfragedruck nach verschiedenen Wohnformen gebe und noch immer ein Einwohnerwachstum prognostiziert werde. Man habe bereits Potentiale identifiziert und werde in Kürze einen Vorschlag zur Erweiterung der Wohnflächen und einer Ortsrandbebauung in die politischen Beratungen einbringen.

Mitglied **Franczak** gibt an, dass die Prognose bezüglich des Einwohnerwachstums darauf basiere, dass in der Vergangenheit viele Zuzüge zu verzeichnen gewesen seien und man daher davon ausgehe, dass auch in Zukunft so weitergebaut werde.

EBM **Seigfried** erwidert, dass die hier lebenden Bürger nach Wohnungen suchen würden, teilweise in prekären Lagen seien und man auch eine Gemeinwohlverantwortung ihnen gegenüber habe.

Mitglied **Schmierer** bittet hierbei um Beteiligung der Bürger.

Daher gibt EBM **Seigfried** an, dass man mit Wohnungssuchenden und Anwohnern reden würde. Zum Thema Wohnungssuche gebe es in Kürze eine Informationsveranstaltung. In Ludwigsburg pflege man eine anlassfreie Bürgerbeteiligung.

Mitglied **Schmierer** erbittet eine Bürgerinformation im Stadtteil Neckarweiningen über das neue Baugebiet.

Verteiler: 23,61, RefNSE

Beratungsverlauf:

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) berichtet anhand einer Präsentation über den aktuellen Sachstand des STEP Neckarweihingen. Sie nimmt zu folgenden Themen Stellung:

- Prognose der Kinderentwicklung
- Inbetriebnahme des Kinder- und Familienzentrums im September 2017
- Erweiterung um drei Gruppen im Katholischen Kindergarten Landäcker Straße
- Aufstockung um 10 Plätze in der städtischen Kindertagesstätte
- Planung einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung im Hohen Rain
- Brunnenfiguren in der Hauptstraße
- Bericht über das Untergeschoss des Rathauses im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt im Dezember
- Falschparken und Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Ortsmitte
- Verlegung der Bushaltestelle Haupt- und Lechtstraße
- Schaffung eines neuen Zebrastreifens
- Abruf der Gelder bis zum Ende des Bewilligungszeitraumes 2016
- Montage der Holzpelletanlage bei der Neckarterrasse
- Bau der Radweg- und Fußgängerbrücke bis Herbst 2015
- Großteil der Grundstücke der Neckarterrasse sind verkauft
- Baufortschritt des Einkaufsmarkts
- Vorbereitung eines Bebauungsplans für den entwidmeten Friedhof
- Anschluss des Blockheizkraftwerks im Hohen Rain
- Entscheidung über Fördermittel für den Parkplatz/Fußgängersteg Freibad frühestens im Dezember 2014

Mitglied **Schmierer** spricht die Kindertagesstätte Hohenraingebiet an. Er möchte wissen, wie die Pläne mit der evangelischen Gesamtkirchengemeinde aussehen und warum man vorhabe, zwei Einrichtungen direkt nebeneinander einzurichten.

Mitglied **Franczak** fragt, ob bei der Entwicklung der Kinderzahlen die zukünftigen Bewohner des Gebiets Hohen Rain mit einberechnet seien. Er möchte wissen, wo der neue Kindergarten entstehen würde. Bezüglich des Zebrastreifens könne man nicht nur auf gesetzliche Regelungen verweisen, da der Weg vom Altenheim zum Bus beschwerlich sei. Im Hinblick auf die Lehnen an den Bänken habe es viele Beschwerden gegeben. Man müsse diese höher als den Fenstersturz bauen, sodass sie keine Sitzmöglichkeit böten. Auch fragt er nach einem möglichen Aus für die Biogasanlage, aufgrund eines Fremdinvestors für das Gebiet Schützenverein.

Mitglied **Schmierer** spricht die Ortsmitte an. Auf einer Seite gebe es viel Verkehr und Parkierung. Dies müsse man weiter beobachten. Man müsse sich auch über andere Maßnahmen Gedanken machen, beispielsweise das Aufstellen von Blumenkübeln.

Zunächst gibt EBM **Seigfried** an, dass sie auf einem Teil der Potenzialflächen für die Kindertagesstätte Hohen Rain kein Planrecht hätten. Die Kirchengemeinde müsste daher die Flächen für den Gemeinbedarf zur Nutzung überlassen. Diese Gemeinbedarfsfläche alleine reiche aber nicht aus. Deshalb solle in der nordöstlichen Verlängerung des Kinderhauses Violetta angebaut werden. Es sollten zwei Einrichtungen nebeneinander entstehen, da eine Vergrößerung des Kinderhauses Violetta unverhältnismäßig aufwendig wäre und eine Trägervielfalt bisher nicht vorhanden sei. Zur Entwicklung der Kindergartenkinder seien die Prognosen bis zum Jahr 2027 auf Basis der Wohnbaulandpotenziale erstellt worden. Im Bereich der Betreuung für Unter-Dreijährige seien leichte Anstiege zu verzeichnen.

öffentlich

Mitglied **Schmierer** gibt an, dass man im Rahmen der Stadtteilentwicklung, die Kindertagesstätten auch verteilen müsse und nicht zwei nebeneinander errichtet werden sollten.

EBM **Seigfried** erklärt, dass keine alternativen Flächen für ein solches Vorhaben zur Verfügung stünden.

Mitglied **Franczak** möchte wissen, ob es ohne das geplante Neubaugebiet keinen neuen Kindergarten bräuchte und, ob der Bolzplatz für diesen weichen müsse.

EBM **Seigfried** sagt, dass es auch ohne das Neubaugebiet einen neuen Kindergarten bräuchte und dass der Bolzplatz weiter weg liege und somit erhalten bleiben könne. Aus dem neuen Wohngebiet seien zwischen 12 und 16 Kinder errechnet worden.

Frau **Wenninger** führt aus, dass sie bezüglich der Lehnen der Bänke nochmals mit der Betroffenen reden werde. Die Frage einer Biogasanlage sei noch nicht abschließend geklärt, da diese die Stadtwerke und nicht die Stadt selbst betreffe und man abklären müsse, welche Flächen benötigt würden.

EBM **Seigfried** gibt an, dass bezüglich der Parkproblematik eine engere Überwachung als die vorhandene nicht möglich sei. Bauliche Maßnahmen wie das Aufstellen von Hindernissen seien jedoch möglich und man werde zunächst die weitere Entwicklung abwarten.

Mitglied **Schmierer** bittet dies zu prüfen.

EBM **Seigfried** schließt ab, dass ein Zebrastreifen in der gewünschten Anordnung im Kurvenbereich nicht möglich sei.

Verteiler: RefNSE, 48, 32

öffentlich

Beratungsverlauf:

Nachdem unter TOP 2 bereits einige Punkte besprochen worden sind, geht EBM **Seigfried** anhand der Vorl. Nr. 414/14 auf die verbleibenden Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss Neckarweihingen ein.

- Räumlichkeiten für ein ortsgeschichtliches Museum

Zu diesem Punkt trägt Frau **Leibersberger** von der Gruppe ortsgeschichtliches Museum des Bürgervereins, ihre Ideen vor. Diese umfassen u. a.:

- ein Leitkonzept mit Dornfeld, Weinbau, Keller und Maler,
- Themen für Grundschulen und das Herbstferienprogramm,
- die Zusammenführung der älteren und jüngeren Generation,
- Wettbewerbe und einen Kulturkeller mit Konzerten und Kabarett,
- die Unterstützung durch die Vereine,
- die Finanzierung durch Eintritte und den Kulturkeller und
- die ehrenamtliche Arbeit durch den Bürgerverein.

EBM **Seigfried** gibt an, dass er sich ein solches Museum gut vorstellen könne. Der Bürgerverein als zukünftiger Träger des Museums solle daher das Konzept mit den Räumlichkeiten und der Finanzierung verfeinern.

Mitglied **Schmierer** stellt den folgenden Antrag: Die Mitglieder des Stadtteilausschusses begrüßen den Plan eines ortsgeschichtlichen Museums für Neckarweihingen.

Der Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

- Aktuelle Entwicklung Friedrich- von- Keller- Schule

Mitglied **Untch** erläutert, dass eine Mutter auf sie zugegangen sei, da man auf dem Schulhof Spritzen gefunden habe.

Mitglied **Franczak** schlägt vor, den Schulhof abends zu sperren oder zu sichern.

Mitglied **Dr. Seeger** schlägt vor, den Kommunalen Ordnungsdienst dorthin zu schicken.

EBM **Seigfried** erklärt, dass auf vielen Schulhöfen in Ludwigsburg ähnliche Situationen vorliegen würden und man den Sachverhalt zur Klärung mit der Polizei, der Schulleitung und dem

öffentlich

Kommunalen Ordnungsdienst aufnehmen.

- Bau des Kinder- und Familienzentrums

Mitglied **Franczak** fragt nach den Gründen der verschobenen Informationsveranstaltung und wann diese nachgeholt werde.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erklärt, dass eine nähere Vorstellung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt erfolgen werde, spätestens Anfang 2015.

- Jugendcafé im Rathaus

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) führt aus, dass der Mietvertrag für die Räume im Gebäude Carl-Diem-Straße/Hauptstraße um zwei Jahre verlängert worden sei. Die Planung für das Untergeschoss des Rathauses werde demnächst vorgestellt.

Mitglied **Krautschneider** gibt zu bedenken, dass in den nächsten Jahren nichts für das Jugendcafé veranschlagt sei, obwohl es von Anfang an hieß, dass die jetzige Unterbringung ein Provisorium sei.

Mitglied **Schmierer** gibt an, dass der Standort nicht ideal sei und in die Ortsmitte verlegt werden solle. Der Prozess müsse beschleunigt werden.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) sagt, dass der Wunsch bestand, dass die Ortsmitte belebt werde und nicht, dass das Jugendcafé wieder dort verortet werde. Ob das eine gute Lösung sei, müsse in den Gremien diskutiert werden. Für zwei Jahre sei nun jedoch die Jugendförderung gesichert und diese sei mit dem Standort auch zufrieden.

Ergänzend fügt EBM **Seigfried** an, dass die Kosten für den Jugendtreff in großer Konkurrenz mit anderen Maßnahmen stünden und man nun abwägen müsse, was wichtig sei.

Mitglied **Schmierer** erwidert, dass der Jugendtreff jahrelang an einem idealen Standort gelegen habe und es vereinbart gewesen sei, dass dieser dorthin zurückkehre.

Mitglied **Franczak** bittet daher um Aufnahme des Jugendtreffs in der Sammelposition.

- Aktuelle Entwicklungen ÖPNV – Buslinie 421

Mitglied **Franczak** bemängelt die Anbindung der Neckarterrasse an die Buslinie. Wenn man dort

öffentlich

ein Baugebiet ausweise, brauche man auch die entsprechende Infrastruktur.

Mitglied **Schmierer** ergänzt, dass die Grundstücke mit der Bushaltestelle direkt vor der Haustür nach Ludwigsburg und Marbach beworben würden, jedoch tatsächlich kaum Busse führen. Das könne nicht so bleiben.

EBM **Seigfried** erklärt, dass es neue Gespräche gegeben habe. Die derzeitige Andienung der Haltestelle Immanuel- Dornfeld- Straße umfasse die Ludwigsburger- Verkehrs- Linien (LVL) mit acht Fahrten und der Regiobus Stuttgart (RBS) mit sieben Fahrtenpaare. Im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt am 28.11.2013 sei der Beschluss, dieses Grundangebot mit vier Fahrtenpaaren am Nachmittag zu ergänzen, gefasst worden. Aufgrund der sich ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen ab 01.01.2015 von Verkehrsverbesserungsverträgen sei die Stadtverwaltung in Verhandlung mit den Partnern. Ziel sei es, diese verkehrliche Verbesserung mit vier zusätzlichen Fahrtenpaaren nachmittags ab Januar 2015 umsetzen zu können.

Mitglied **Franczak** bemängelt, dass nun ein Supermarkt vorhanden sei, man dorthin aber nicht mit dem Bus komme.

EBM **Seigfried** erwidert, dass man im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt darüber ausführlich diskutiere und der Gemeinderat so entschieden habe.

Mitglied **Schmierer** gibt an, dass die Busanbindung wichtig für das Gebiet sei und man an diesem Thema nicht die Attraktivität des Gebiets scheitern lassen wolle.

Zu bedenken gibt EBM **Seigfried**, dass man auch die Finanzierung berücksichtigen müsse und eine Erweiterung der Fahrten entsprechende Kosten mit sich brächten.

Mitglied **Franczak** schlägt ein Angebot mit einem Viertel- Stunden- Takt anstelle der bisherigen zehn Minuten vor.

Stadträtin **Liepins** erläutert, dass man mit der Planung des Neubaugebiets auch die Haltestelle umfasst habe und stimmt daher dem Vorschlag von Herrn Franczak zu.

EBM **Seigfried** regt eine erneute Erörterung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt an.

- Südknoten – Sachstandsbericht

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) führt aus, dass für den Südknoten eine Planungsrate für das Jahr 2015 eingestellt sei. Der Baubeginn erfolge jedoch frühestens im Jahr

öffentlich

2018.

Mitglied **Franczak** möchte den Stand der Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium erfahren.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erklärt, dass die Planungen überarbeitet würden, sie aber über die Gespräche mit Herrn Ilk und dem Regierungspräsidium nichts Konkretes sagen könne.

Mitglied **Krautschneider** befürchtet eine verstärkte Lärmproblematik entlang der Landesstraße durch den Südknoten. Zu diesem Thema habe sich bereits eine Bürgerinitiative gebildet.

Die zwei **Vertreter der Bürgerinitiative** tragen ihre Bedenken vor. Bereits jetzt bestehe der Durchgangsverkehr von Stuttgart und Waiblingen. Durch den Südknoten entstehe noch mehr Lärm, wobei eine verkehrstechnische Lösung kaum möglich sei.

EBM **Seigfried** nimmt die Frage des Lärmschutzes auf, macht aber deutlich, dass mittelfristig eine Realisierung des Südknotens nicht umsetzbar sei.

Mitglied **Schmierer** bittet darum die Bürger über die Verzögerungen beim Südknoten zu informieren und plädiert für die Umsetzung dieser Maßnahme.

Mitglied **Franczak** erläutert, dass bedingt durch die beiden parallelen Bushaltestellen kaum ein Durchkommen möglich sei. Der Südknoten hätte diese Problematik lösen sollen. Auch die Brücke müsse dringend saniert werden.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) führt an, dass die Sanierung der Brücke nicht in Verbindung mit dem Südknoten erfolge und die Maßnahmen durch andere Mittel finanziert werden müssten.

EBM **Seigfried** erklärt, dass die Details von Ingenieuren vorgestellt werden würden.

- Umwidmung Friedhof Scholppenäcker

Mitglied **Schmierer** erläutert, dass im Frühjahr der Stadtteilausschuss bemängelt habe, dass er nicht entsprechend beteiligt worden sei. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass der Au- Friedhof bis zum 31.12.2020 geschlossen werde und man dies in die Planung einbeziehen müsse. Er hätte daher gerne eine Gesamtschau der Friedhofsplanung.

EBM **Seigfried** erwidert, dass auch dies bereits betrachtet worden sei. Der zuständige Fachbereich

- Räumlichkeiten für ein ortsgeschichtliches Museum
- aktuelle Entwicklung Friedrich-von-Keller-Schule
- aktuelle Entwicklung Kinderbetreuung in Neckarweihingen
- Verkehrssituation in der Hauptstraße
- Jugendcafé im Rathaus
- aktuelle Entwicklungen ÖPNV - Buslinie 421
- Südknoten - Sachstandsbericht
- Umwidmung Friedhof Scholppenäcker
- Radweg entlang des Neckars / Brücke zum Freibad

öffentlich

Tiefbau und Grünflächen könne in die Überlegungen Einblick gewähren.

Verteiler: 48, 32, RefNSE, DIII, 67

öffentlich

Beratungsverlauf:

- Flüchtlingsaufnahme

Mitglied **Franczak** spricht an, dass 20 Wohneinheiten für Flüchtlinge vorgesehen seien und möchte wissen, ab wann diese bezogen würden.

EBM **Seigfried** erklärt, dass bereits 23 Flüchtlinge durch den Landkreis in Neckarweihingen untergebracht worden seien.

- Baustelle in der Neuen Straße in der Verlängerung Richtung Austraße

Mitglied **Krautschneider** erläutert, dass auf der Baustelle derzeit nicht gebaut werde, aber eine Umleitung durch die Pfarrstraße eingerichtet sei. Er bittet die Stadtverwaltung daher um Kontaktaufnahme mit dem Bauherrn.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erklärt, dass man mit dem Bauherrn in ständigem Kontakt stehe und ein entsprechender Hinweis bereits erfolgt sei.

- Hallenbelegung durch die Vereine

Mitglied **Piqueras Solana** berichtet, dass die Mistelhexen bezüglich der Hallenbelegung durch die Vereine auf sie zugekommen sei und gefragt hätten, ob hierbei eine Koordination möglich sei.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) gibt an, dass eine Absprache mit den betreffenden Vereinen geplant sei und diese relativ zeitnah erfolgen solle.

- Parksituation im Leinpfad

Mitglied **Untch** spricht die Parksituation im Leinpfad an und möchte wissen, ob der Grünstreifen dort zum Kauf für die Anwohner stehe.

EBM **Seigfried** gibt an, dass er dies aufnehme und man das prüfen werde.

- Anfrage des Stadtrats Kube

Stadtrat **Kube** spricht die Ampelanlage an, welche an der Ausfahrtsstraße aus Neckarweihingen in Richtung Ludwigsburg stehe. Diese falle des Öfteren aus. Man soll die Funktionsfähigkeit überprüfen.

EBM **Seigfried** nimmt dies auf.

Verteiler: RefNSE, 23, 67, 55

Unterschriften:**Vorsitz:****Schriftführung:****EBM Seigfried****Teichert,****Klose****Gemeinderatsprotokoll – Versand:**

Niederschrift Stadteilausschuss Neckarweihingen 13.11.2014